

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Posteingang
von | bis
12 -12- 20 - 14 -12- 20
Stadt Erlangen

STADT ERLANGEN
BÜRGERMEISTER- UND PRESSEAMT
-Stadtratsangelegenheiten, Bürgerschaftliches
Engagement und Bürgeranliegen-

[REDACTED]
91051 Erlangen

Erlangen, den 12. Dezember 2020

Antrag für eine BürgerInnenfragestunde zur Stadtratssitzung am 16.12.2020

Sehr geehrte [REDACTED]

wie besprochen hier noch der schriftliche Antrag:

Gerne möchte ich, auch im Namen von 27 weiteren Alterlanger Bürgerinnen und Bürgern, eine BürgerInnenfragestunde zur nächsten Sitzung des Stadtrats am 16.12. zum Punkt 18. "Neubau eines Wohn-und Geschäftshauses mit 23 Wohnungen, Sparkassenfiliale und Tiefgarage" beantragen. Im Anhang sende ich Ihnen 13 Fragen zu dem geplanten Projekt.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen,

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Fragen für die BürgerInnenfragestunde:

1) Bei dem Neubau der Stadtparkasse soll gegen gültiges Baurecht verstoßen werden, um das Gebäude verwirklichen zu können. SPD und CSU wollen eine Befreiung vom Baurecht erteilen. Wie sollen wir künftigen Bauherren erklären, dass so etwas bei der Sparkasse möglich ist, bei einem privaten Bauherren aber nicht? Weshalb wird diese Befreiung überhaupt erteilt? Hat das Baurecht nicht auch seine Berechtigung (wie auch der Denkmalschutz)?

2) "Wir brauchen hier einen städtebaulichen Ideenwettbewerb, um ein tragfähiges Gesamtkonzept zu entwickeln", sagt Kerstin Heuer, Sprecherin für Bauen der grünen Fraktion, „erst darauf aufbauend kann Baurecht für einzelne Vorhaben geschaffen werden.“ Weshalb denken Sie, dass es sinnvoll ist, hier erst einen Baukörper, der gegen geltendes Baurecht verstößt, zu errichten und dann im Nachgang einen Wettbewerb für das Gelände auszuschreiben?

3) **Transparenz:** Im Wahlprogramm der SPD hieß es: "Die Erlanger SPD will die „Politik im Dialog“ weiter ausbauen. Bewährte Instrumente wie die von der SPD 2014 eingeführten Stadtteilbeiräte sollen fortgeführt werden. Vor allem bei Großprojekten sollen die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anregungen und Bedenken frühzeitig in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Auch aktivierende Formen der Bürgerbeteiligung in den Stadtteilen wollen die Sozialdemokrat*innen einsetzen, um allen Gruppen der Stadtbevölkerung die Gelegenheit zu bieten, ihre Anliegen zu artikulieren." Weshalb wurden bei dem Bauvorhaben der Sparkasse die BürgerInnen nicht frühzeitig miteingebunden?

4) **Selbstwirksamkeit:** In der Klimanotstandstudie heißt es "Zudem sollte die Stadt Selbstorganisationsprozesse und Eigeninitiative fördern, sodass Neues angestoßen und die Selbstwirksamkeit gestärkt wird. Ziel dieser kommunalen Rolle muss es sein, Mitbestimmung, Selbstermächtigung, Einfluss und Kontrolle der Bürger*innen zu erhöhen, um so die sozial-ökologische Transformation zu befördern." Weshalb werden die BürgerInnen bei diesem Projekt nicht gehört? Wenn BürgerInnen das Gefühl haben, dass sie machen können was sie wollen, die Stadtspitze zieht ihr Projekt trotz Widerstand der BürgerInnen, trotz Widerstand in den eigenen Reihen, trotz anfänglichem Widerstand des Kooperationspartners CSU, trotz des Widerstands der Opposition (Grüne, ÖDP, Linke, Klimaliste, FDP) durch, dann erzeugt das Frustrationen. Wie wollen Sie verhindern, dass die BürgerInnen durch ein solches Vorgehen sich nicht demotiviert von der Politik abwenden?

5) In der Klimanotstandstudie heißt es: „Im weiteren Sinne sollte versucht werden, die Wohnfläche pro Kopf insgesamt zu senken, z.B. durch ein Entgegenwirken der „empty nest“-Problematik in überdimensional proportionierten Wohnhäusern (Bierwirth 2015, S.3). Gemeinschaftliche Nutzungskonzepte oder Mehrgenerationen-Wohnprojekte können den Bedarf

an individuellem Wohnraum stark reduzieren (ebd., S. 4-6; s. Kap. 4.1 Mobilitätswende und Kap. 4.4 Industriegewende) und maßgeblich zu einer Reduktion des aktuellen Flächenverbrauchs beitragen (Bierwirth 2015, S. 5).“ Laut der „Kleinräumigen Sozialstruktur der Stadt Erlangen – 2016“ ist eine der Besonderheit von Alterlangen der überdurchschnittlich hohe Bevölkerungsanteil von Menschen zwischen 65 und 80 Jahren (Bezirk 19%, Stadt 13%). In Alterlangen leben viele ältere Paare, alleinstehende, ältere Menschen in Einfamilienhäusern. Das heißt, es gibt in Alterlangen die oben erwähnte „empty-nest“-Problematik. Um hier gezielt den hohen Bedarf an Wohnraum zu decken, brauchen wir z.B. ein Mehrgenerationenhaus, das in städtischer Hand ist und keine weiteren „normalen“ Wohnungen, wie sie aktuell im Sparkassenneubau geplant werden, die für viel Geld an Gutverdienende verkauft werden. So könnte die Stadt ein attraktives Angebot für diejenigen schaffen, die aus ihrem (möglicherweise sanierungsbedürftigen Haus) ausziehen können, in eine altersgerechte Wohnung einziehen, im Stadtteil bleiben können, Hilfe vor Ort haben und gleichzeitig Platz für Familien schaffen. Weshalb verwirklichen wir das nicht an dieser zentral gelegenen Stelle? [REDACTED]

6) Klimanotstand: In der Klimanotstandstudie heißt es: *„Der Wohn- und Gebäudebereich ist sektorenübergreifend für mehr als 30 % der Treibhausgasemissionen verantwortlich und liegt maßgeblich im direkten Gestaltungs- und Einflussbereich der Kommunen (UBA 2019; DGNB 2020). Um bis 2035 eine Treibhausgasneutralität zu erreichen, müssen bisherige Anstrengungen u.a. im Bereich der Wärmeversorgung, Sanierung von Bestandsgebäuden und der Reduzierung des Flächenverbrauchs vervielfacht und um Bereiche wie ökologische Baustoffe, gemeinschaftliche Wohnformen sowie ökologische Vorgaben z.B. in Bebauungsplänen oder Grünflächenmanagement ergänzt werden.(...) Ausschließliche Nutzung von klimafreundlichen Materialien (v.a. Holz und Recyclingbaustoffe) und Verfahren (z.B. zementfreies Bauen) im Neubau sowie Erhöhung des Anteils im Bestand zur Förderung der Kreislaufwirtschaft.“* Weshalb wenden wir die Klimanotstandstudie nicht ab sofort an? Weshalb werden Projekte, die den zukünftigen Generationen und den Menschen, die jetzt schon unter dem Klimawandel leiden, schaden, wider besseres Wissen noch umgesetzt? [REDACTED]

7) In aktuellen Bericht des Sachverständigenrats für Umweltfragen (SRU) vom Mai 2020 – auf die sich auch die Klimanotstandstudie der Stadt Erlangen bezieht – heißt es: *„Deutschland hat einen höheren prozentualen Anteil an den historischen CO2-Emissionen als beispielsweise die Staaten Afrikas und Lateinamerikas zusammen (Abb. 2-5). Die Auswirkungen des Klimawandels treffen dagegen in erheblichem Maße diejenigen Weltregionen, die zum einen wenig zum Klimawandel beigetragen haben und zum anderen aufgrund ihrer geringen Wirtschaftskraft nur begrenzte Möglichkeiten haben, sich an die Folgen anzupassen (World Bank 2013). (...) Bei der Verteilung des verbleibenden CO2-Budgets auf einzelne Staaten bzw. Staatengemeinschaften ist die Frage nach dem Beginn des Budgetzeitraumes zentral (Tz. 15). Als Beginn des Budgetzeitraums könnte beispielsweise das Jahr 1990 gewählt*

werden, in dem der erste IPCC-Bericht die Staatengemeinschaft grundlegend über den Klimawandel informierte. In diesem Fall wären die auf Grundlage des Anteils an der Weltbevölkerung berechneten für die Zeit bis 2050 verfügbaren CO2-Budgets sogar für eine maximale Erderwärmung von 2 °C bei einer 75%igen Wahrscheinlichkeit der Zielerreichung beispielsweise für die USA, Deutschland und Russland bereits 2009 aufgebraucht gewesen (WBGU 2009, S. 25; MEINSHAUSEN et al. 2009)." In Erlangen werden wir mit dem Restbudgetansatz arbeiten. Wir ignorieren unsere historischen CO2-Emissionen also. Das heißt aber auch, dass wir mit einem Budget arbeiten, das uns eigentlich nicht mehr zusteht. Sollten wir deshalb nicht gerade besonders sorgsam mit den CO2-Emissionen umgehen? Und nur noch absolut Notwendiges bauen, nur so groß wie unbedingt nötig und klimaneutral? [REDACTED]

8) Viele BürgerInnen wollen keine weiteren eintönigen und fantasielosen Bauten, die die örtlichen Bauträger errichten und damit das Stadtbild massiv verändern. Gibt es vonseiten der Stadt keinen Anspruch an die Ästhetik der Gebäude, die in dieser Stadt neu errichtet werden? [REDACTED]

9) Wollen sie, dass die Sparkasse mit einer rechtswidrigen Baugenehmigung in Verbindung gebracht wird? Oder mit einem zukunftsweisenden, ökologischen Bauvorhaben, mit dem sie werben kann (Beispiel der Umweltbank). [REDACTED]

10) Eine Frage an Herrn Volleth: In den Erlanger Nachrichten vom 19.3.20 werden Sie zitiert, dass das geplante Gebäude an "Fantasielosigkeit nicht zu überbieten" sei. Weshalb haben Sie Ihre Meinung geändert und unterstützen jetzt das Vorhaben? [REDACTED]

11) Eine Frage an Herrn Weber: Sie haben zusammen mit dem Vorsitzenden des BWA Herrn Thurek, zu Beginn der neuen Legislaturperiode im BWA angekündigt, einen Schwerpunkt auf die Baukultur zu legen. Wie begründen Sie es, unter der Prämisse der Baukultur, dem Bauvorhaben der Sparkasse zuzustimmen, bevor der Wettbewerb für den Gesamteinbereich abgeschlossen ist? [REDACTED]

12) Mein Kinder laufen täglich auf ihrem Schulweg am Sparkassenweiher entlang und erfreuen sich an den Enten und Fröschen. Auch mein Mann hat das schon in seiner Kindheit getan. Gerade nach dem Sitzen in den engen Räumen der Schule ist diese Erholung im Freien so wichtig. Auch die erwachsenen Bürger Alterlangens erfreuen sich über ein wenig unbebauter Natur auf ihren alltäglichen Wegen mitten im Zentrum Alterlangens. Wie kann es sein das die Stadt Erlangen ständig Wohnraum den Vorrang vor einem allgemeinen, öffentlichen Natur- und Erholungsraum gibt? Warum wird die Wichtigkeit freier, unverbauter Flächen gerade in Siedlungsgebieten nicht gewürdigt? Wie kann es sein, das die Bauverordnung, die die Bürger vor allzu großen Eingriffen ins Stadtbild schützen sollte, ausgerechnet für die Art der Bebauung der immer gleichen grauen Eintönigkeit, ausgesetzt werden soll? [REDACTED]

13) Ich habe erfahren, dass die Sparkasse in Alterlangen einen großen Bau plant. Stimmt es, dass dieser Bau ohne die übliche Baugenehmigung gebaut werden soll, bzw. dass schon Maßnahmen wie Bauplanung und Baumfällung stattfinden obwohl diese Genehmigung noch nicht vorhanden ist? Über eine Aufklärung würde ich mich freuen! [REDACTED]

Wir unterstützen diese Fragen:

[REDACTED]